



Das vergessene Kunstwerk

WERNER BERGMANN

Im früheren Niederlamitzer Schulhaus aus den 1960er-Jahren befinden sich fest mit dem Mauerwerk verbundene Kunstwerke. Zum einen die beiden Erdhalbkugeln als Granitplatte, zu anderen eine Waldlandschaft in Kratztechnik (Sgraffito).¹

¹ So werden Techniken der Putz-, Glas-, Keramik- und Goldgrund-Dekoration bezeichnet, die durch das Einkratzen von Ornamenten entstehen. Abgeleitet wird der Begriff vom italienischen Verb „sgraffiare“ oder „graffiare“, deutsch kratzen, abgeleitet (Mehrzahl: Sgraffiti). Häufig verwendet wird die Bezeichnung besonders für die Dekorationen an Außenwänden von Gebäuden. Diese sind dann in der Regel zweifarbig ausgeführt. Dazu werden Ornamente in die weiß gekalkte Oberfläche eines gefärbten Wandputzes gekratzt, sodass sowohl ein Struktur- (glatt/rau) als auch ein Farbkontrast (oft: weiß/grau) entsteht. Als Kratztechnik wird Sgraffito anders als der plastische Putzschnitt nicht zu den Stucktechniken gezählt.



Bild: Julia Ludwig

Der Künstler

Erich Ludwig wurde am 24. Juli 1921 in Selbitz geboren. Seine Lehre zum Lithografen absolvierte er in Kulmbach, die zum Kunstschriftlehrer zeitgleich an der Kunstgewerbeschule in Offenbach.

Kriegsdienst und Gefangenschaft unterbrachen seine Tätigkeit, die er dann als freischaffender Künstler in Wirsberg fortsetzte. Seit 1961 wieder in Selbitz. Dort am 2. September 1992 verstorben.

Erich Ludwig war Schöpfer vieler großflächiger Wandbilder in Sgraffito-technik in zahlreichen öffentlichen Gebäuden Oberfrankens. Beispielsweise am Rathaus Wirsberg, wo er auch lange lebte, am Marktplatz Ludwigsstadt, in Nordhalben an einem Wohnhaus, in einigen Schulen, z.B. in Naila und Selbitz, an Rathaus und an/in Schule in Bad Steben, in Hof, Helmbrechts etc. etc. Leider ist manches nicht mehr existent. In Selbitz findet sich in der Christophoruskapelle ein Mosaikfenster.

Mehr als 50 Linolschnitte schuf Erich Ludwig auch als Titelbild für die Zeitschrift "Frankenwald".

Erich Ludwig wollte mit seinen Bildern in monumentaler Form die Besonderheiten des Frankenwaldes und seiner Umgebung der Nachwelt erhalten.



Bild: Stadtarchiv Kirchenlamitz

Ausschnitt aus dem Sgraffito in Niederlamitz mit vielen Tieren des Waldes.